

Zehn Jahre und gar nicht müde

Der Kinderhort der Gemeinde Freienbach feiert heuer Jubiläum

In der Gemeinde Freienbach einen nicht privaten Kinderhort zu gründen, war eine gute Idee. Heute spielen, essen und lernen 26 eingeschriebene Kinder in den Räumlichkeiten im obersten Stock des alten Primarschulhauses in Wilen.

● VON THOMAS KÜMIN

Die nächsten zehn Jahre des Kinderhorts der Gemeinde Freienbach sollen so werden wie die letzten, da ist sich die Runde einig. Elisabeth Würmli, Präsidentin des Trägervereins, Josef Plangger, Kassier, Brigitte Eichenberger und Simone Mächler, beide Hortleiterinnen, nicken und erinnern sich. Am 2. August 1993 startete der Hort in den Räumen des alten Primarschulhauses in Wilen mit neun Kindern. Ein Jahr später waren es bereits 23. Elisabeth Würmli: «Am Anfang stand eine Gruppe von Initiantinnen und Initianten, die einen Trägerverein ins Leben rief. Der Trägerverein für den Hort und die Krippe hat sich die Kinderbetreuung in der Gemeinde Freienbach zur Aufgabe gemacht. Der Vorstand fällt in monatlichen Sitzungen Entscheide zu anstehenden Geschäften und organisiert die jährliche Generalversammlung.

Zwei Räumlichkeiten gab es zur Auswahl. Sie entschieden sich für diese, weil sie eine Gemeindeliegenschaft ist und durch den damaligen Neubau des Wiler Primarschulhauses Platz frei wurde. Ausserdem liegt der Hort mitten im Schulgebiet und ist öffentlich gut erschlossen.» Dessen Erfolg zeige, dass in der Gemeinde ein Bedürfnis vorhanden gewesen sei. Heute besuchen ihn 26 Kinder, und es existiert eine Warteliste. «Der Hort wurde für Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren eingerichtet», sagt Würmli. «Die jüngeren Kinder besuchen die Krippe in Pfäffikon.»

Die Preise für den Kinderhort hätten sich über die Jahre kaum geändert, sagt Josef Plangger. 50 Prozent der anfallenden Betriebskosten übernehme die Gemeinde Freienbach. So sei es möglich, dass der Tarif auch für finanziell nicht so gut gestellte Eltern erschwinglich sei. Dieser variere nämlich entsprechend des Einkommens.



Am Mittagstisch des Kinderhorts der Gemeinde Freienbach in den Räumlichkeiten des alten Schulhauses in Wilen. Heute besuchen 26 Kinder den Hort, und es existiert eine Warteliste.

Bild zvg

Bedürfnisse individuell fördern

Seit der Kinderhort Freienbach vor zehn Jahren seine Tore öffnete, ist Hortleiterin Brigitte Eichenberger dort tätig. Zusammen mit Kollegin Simone Mächler, die drei Jahre später dazusties, ist sie das Aushängeschild der Institution. Seit August 2003 führen sie den Hort in Koleitung. «Uns ist wichtig, dass sich die Kinder hier wohlfühlen. Gleichzeitig wollen wir ihre Bedürfnisse fördern, in Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule», so Eichenberger. «Die Kinder sollen nicht nur konsumieren. Wir vermitteln ihnen hier Dinge wie die Wertschätzung der Natur und achten auf den Umgang, den sie untereinander pflegen. Gewalt wird in keiner Art geduldet», so Mächler. Brigitte Eichenberger absolvierte einst die Ausbildung zur Hortnerin, Simone Mächler zur Kindergärtnerin. Regelmässig bilden sie selber Lehrfrauen zu

Sozialagoginnen im Fachbereich Kinder aus und bieten einjährige Praktikumsstellen an.

Alleinerziehende Väter und Mütter

Die meisten Mädchen und Jungen besuchten den Hort in einem Pensum zwischen 40 und 100 Prozent, erklären Eichenberger und Mächler. Dabei werde Wert darauf gelegt, dass sie mindestens an zwei Tagen der Woche im Hort seien, um sich so besser zu akklimatisieren. Die Räumlichkeiten im alten Schulhaus in Wilen stünden das ganze Jahr offen, ausser während zwei Wochen Sommer- und einer Woche Weihnachtsferien. Immer im Frühling findet laut Eichenberger ein Elternabend statt, an dem Wünsche und Anregungen angebracht werden können. Die meisten Mütter und auch Väter, die ihre Kinder in den Hort bringen, seien Alleinerziehende.

Die nächsten zehn Jahre im Kinderhort sollen mit den gleichen Grundsätzen weitergehen wie die letzten zehn. Doch es stehen Umstellungen schulischer Natur an: Die Einführung der Blockzeiten an Primarschulen wird zur Folge haben, dass alle Kinder zur gleichen Zeit den Unterricht beginnen und beenden. Für den Hort und die Leiterinnen werde das mehr Stress bedeuten, präzisiert Josef Plangger, weil in der Folge alle Kinder gleichzeitig bei ihnen eintreffen werden. Dramatisch werde die Situation allerdings nicht.

Auch Eichenberger und Mächler wollen so weiterarbeiten wie bisher: «Wir fühlen uns vom Vorstand getragen und schätzen die Teamarbeit hier.» Der Vorstand andererseits schätzt die kompetente Führung des Kinderhorts durch die Hortleiterinnen Brigitte Eichenberger und Simone Mächler und die Arbeit der Praktikantinnen.

WOLLERAU

Märchen-Matinee

Märchen sind die Brücke zwischen alten Weisheiten und dem Menschen der heutigen Zeit. Die Kraft dieser Lebensweisheiten spüren wir beim Zuhören, gleichgültig aus welcher Epoche oder welchem Kulturkreis sie auch stammen. Märchen sind auch Lebenshilfen, denn der Held oder die Heldin im Märchen leben uns vor, wie sie Schwierigkeiten überwinden und Probleme lösen. In Büchern ruhen die Märchen, sie schlafen. Lebendig werden sie erst durch freies Erzählen. Deshalb sind Erwachsene und Kinder ab Schulalter herzlich willkommen zur Märchen-Matinee, und zwar am kommenden Freitag (Josefstag) von 10 bis 11.30 Uhr im Burgsaal des Vernehofs in Wollerau. Antonia Mendelin und Margret Lewerenz, zwei ausgebildete Märchenerzählerinnen, werden erzählen, begleitet von der einfühlsamen Musik Christoph Schmidts.

Der Eintritt ist frei, da die SP Wollerau und ihre Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten diesen Anlass sponsorn.

SP Wollerau

Babysitterkurs

Der Elternverein Wollerau organisiert wieder einen Babysitterkurs für Jugendliche ab 13 Jahren. Der nächste Kurs findet am Dienstag, 11. Mai, und Donnerstag, 13. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr im Vernehof statt.

Die Kursleiterin Irene von Allmen (Kleinkindererzieherin/Krippenleiterin) wird Wissenswertes über Säuglingspflege, aber auch viel Interessantes über altersgemässe Beschäftigung für Kinder vermitteln, eben all das, was ein Babysitter wissen sollte. Jeder Teilnehmer erhält eine Kursbestätigung und wird in die offizielle Babysitterliste des Elternvereins aufgenommen. Anmeldung und weitere Informationen bei Gabi Muri, Telefon 01 784 82 25, E-Mail: sitter@wollerau.ch. Elternverein Wollerau

PFÄFFIKON

Internet-Einstiegskurs

Eing. Wie benutzt man das Internet? Die Frauengemeinschaft Pfäffikon organisiert an fünf Abenden (immer von 20.15 bis 21.45 Uhr) jeweils dienstags, 13. April, 4., 11., 18. und 25. Mai, an der Kantonalen Berufsschule in Pfäffikon einen Internetkurs für Einsteiger. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Anmeldung bei Yvonne Haas unter Telefon 055 410 20 67 oder vhaas@swissonline.ch

REKLAME

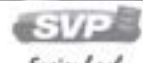
SVP Liste 2

Steckbrief von Kantonsratskandidat Hansjörg Isler

Jahrgang 1948
zwei erwachsene Kinder
Beruf: seit 1972 Inhaber und Geschäftsführer der Garage ISTRAG, Freienbach
Hobbys: Skifahren, Jassen, Line Dance
Stärken: Ehrlichkeit und Geradlinigkeit, Zielstrebigkeit, Durchsetzungskraft
Schwäche: Gelegentlich etwas gar ungeduldig

Anliegen: Als Kleinunternehmer setze ich mich ein für
– verbesserte Rahmenbedingungen für KMUS
– weniger Bürokratie
– leistungsfähigen, aber bezahlbaren öffentlichen sowie privaten Verkehr
– weniger Kriminalität
– gesicherte Sozialwerke ohne Missbräuche

2x Liste 2



Zürichsee-Taucherli am Werk

Reinigung der Uferanlagen von Lachen – ein voller Erfolg

Obwohl die Tauchgruppe Zürichsee-Taucherli vor gut zwei Jahren viel Gerümpel aus dem Zürichsee gezogen hatte, wurde auch die diesjährige Reinigung der Seeanlage Lachen ein grosser Erfolg.

● VON URSULA STÄMPFLI

Schon nach knapp einer Stunde waren es zehn Velos, die in der Abfallmulde lagen. Auch ein Papierkorb, ein grösseres Fass und sogar ein Container wurden gesichtet und – wenn möglich – aus dem Wasser gezogen.

Bei nur fünf Grad Wassertemperatur stiegen rund 20 Taucher am Samstagmorgen bei der Uferanlage Lachen in den See. Sowohl die Zürichsee-Taucherli wie auch einige Personen des Padidivecenters Samstagern nahmen an der diesjährigen Putzaktion in Lachen teil.

Eine Stunde im Wasser

Bereits Anfang Jahr hatten die Taucher einen Sichtungsgang gemacht, um abzuklären, ob sich eine entsprechende Aktion lohnt. Dabei fanden sie allerlei. Die Gemeinde Lachen hat den Tauchern die Mulde sowie den Weidling (Boot) zur Verfügung gestellt, damit die auf freiwilliger Basis arbeitenden Taucher unter guten Umstän-



Kaum zu glauben, aber wahr: Ein Container voller Fahrräder musste nach der Seereinigung in Lachen entsorgt werden.

Bild Ursula Stämpfli

den ihren Auftrag erfüllen konnten. Bereits nach einer Stunde verliessen die Taucher zum ersten Mal das Nass: Einerseits sehr zufrieden über die bereits geleistete Arbeit, andererseits auch fröstelnd, denn am Samstag war es sehr kalt. Mit einer heissen Bouillon und einem feinen Sandwich, von der Gemeinde finanziert, wärmten sie sich, um einen weiteren Nachgang vorzunehmen. Bis in den Nachmittag

zogen die zum grössten Teil aktiven Hobbysportler immer wieder Gegenstände aus dem See.

Die Zürichsee-Taucherli sind eine Gruppe von begeisterten Tauchern. Sie treffen sich jeweils am Donnerstagabend und Sonntag, um einen der umliegenden Seen wie den Zürichsee, Zugersee, Walensee oder auch andere zu erkunden. Weitere Informationen unter www.zuerichsee-taucherli.ch

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Ausserschwyz Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Hofe
Amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz,
den Bezirk Hofe und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich; 142. Jahrgang

REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 01 787 03 03
Telefax 01 787 03 10
E-Mail: redaktion@hoefner.ch

Chefredaktor
Stefan Grüter (fan)

REDAKTION WOLLERAU

Leitung:
Andreas Feichtinger (af)

Redaktion:
Michele Fasler (mic); Manuela Gilli (gm);
Claudia Hiestand (cla); Thomas Kümin (kum)

PRODUKTION

Rolf Hug; Peter Müller

REKLAME



Kantonsrat
Freienbach
Jakob Gattiker
sachkundig, modernisiert, kämpft